



An den Grossen Rat

22.5420.02

PD/P225420

Basel, 10. Januar 2024

Regierungsratsbeschluss vom 9. Januar 2024

Anzug Brigitte Kühne und Raffaella Hanauer betreffend «Superblocks in Basel»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2022 den nachstehenden Anzug Brigitte Kühne und Raffaella Hanauer dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Gesundheitsgefährdende Wärmeinseln, sogenannte «Urban Heat Islands», werden gerade in den dichter besiedelten Stadtquartieren zum drängenden Thema, wie der Regierungsrat im Stadtklimakonzept vom Juli 2021 schreibt. Verschiedene Grossstädte im europäischen Ausland treten den städtischen Wärmeinseln bereits entgegen, indem sie öffentliche Strassen- und Freiräume stärker begrünen, verschatten, mit Wasser kühlen, Versickerung und Verdunstung steigern und somit die Aufenthaltsqualität im Freien steigern. Pionierin war diesbezüglich 2017 die Stadt Barcelona, welche mit sogenannten «Superblocks» die Klimaerhitzung für die Quartierbevölkerung erträglicher macht und durch die Förderungen des aktiven Verkehrs eine CO₂-ärmere Mobilität fördert. Da die Finanzmittel knapp und der Handlungsbedarf gross sind, setzt Barcelona dafür auf sogenannt «taktischen Urbanismus»: Statt in einem jahrelangen Planungsprozess und mit teuren «definitiven» Massnahmen, geschieht die Umsetzung mit relativ kostengünstigen, provisorischen und verschiebbaren Massnahmen (Bodenmarkierungen, Bäume in Behältern, Pflanzbeete, Sonnensegel, Nebelduschen, Spiel- und Möblierungselemente etc.) – ohne teure Strassenbau- und Werkleitungs-Eingriffe. Auch andere Städte, wie zum Beispiel Lausanne, verfolgen im Umgang mit dem öffentlichen Raum diesen Planungsansatz¹.

In verschiedenen Basler Stadtquartieren haben sich in den letzten zwei Jahren Bewohnende zusammengeschlossen und Überlegungen zu einem nachhaltigeren und klimagerechteren Wohnumfeld angestellt. So übergab Wettstein 21 am 10. Juni 2022 dem Regierungspräsidenten die von gut 300 Quartierbewohnenden unterzeichnete «Charta für ein zukunftsfähiges Wettsteinquartier», welche u.a. mit der Schaffung von Superblocks eine nachhaltigere Mobilität und stärkere Quartierdurchgrünung fordert und als Schlüsselmassnahme hierfür im Wettsteinquartier sechs Superblocks vorschlägt. Am 14. September 2022 wurde zudem eine Petition mit über 1000 Unterschriften zur Einrichtung von drei Superblocks im St. Johann-Quartier eingereicht. Eine empirische Untersuchung eines Forschungsprojekts des Schweizer Nationalfonds aus dem Jahr 2022 der EMPA2 belegt die grundsätzliche Eignung der Schweizer Städte für das Superblock-Konzept. In Basel-Stadt sind eine Vielzahl von Massnahmen und Strategien, wie beispielsweise das Stadtklimakonzept 2021, der Mobilitätsstrategie-Entwurf 2022, Fuss- und Veloverkehrs-Förderung, das Vorhaben, in der Stadt Basel bis 2035 1000 Bäume zu pflanzen oder auch die Schwammstadt mit dem Superblock-Konzept übereinstimmend. Auch angesichts der Dringlichkeit der Klimaadaptation resp. der Einzelbegehren aus der Bevölkerung ist für Basel-Stadt eine Umorientierung der Strassenbau-Planung zu stadtklimatisch ausgewogeneren Massnahmen wichtig. Demnach ist es sinnvoll, Superblocks zu testen und allenfalls langfristig zu realisieren.

Der Regierungsrat wird daher gebeten zu prüfen und zu berichten:

- Wie bereits im Sommer 2023 versuchsweise Superblocks im Wettstein und St. Johann mit einfachen, kosteneffizienten und befristeten Massnahmen umgesetzt und ausgewertet werden können.
- Ob diese Superblocks mit den ohnehin geplanten Sofortmassnahmen zur Klimaanpassung in den Quartieren kombiniert werden können.
- Wie organisatorisch und planerisch vorzugehen ist, um das Konzept der «Superblocks» langfristig auch in anderen Quartieren in der Stadt Basel zwecks Klimaschutz und -anpassung umzusetzen (inkl. Finanzbedarf, Einbezug der Quartierbevölkerung, Zeithorizont).

1 https://vd.sia.ch/sites/vd.sia.ch/files/ForumBetP_VilleLausanne_pre_final.pdf

2 <https://p3.snf.ch/Project-196070>

Brigitte Kühne, Raffaella Hanauer»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

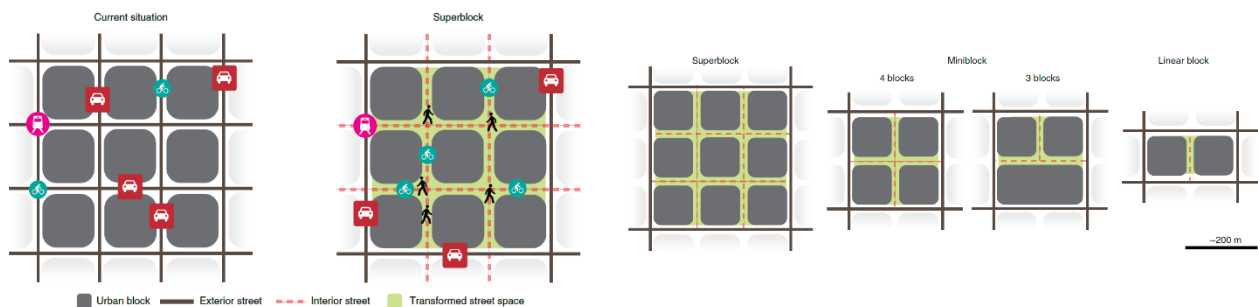
Verschiedene Vorstösse aus der Bevölkerung und Politik fordern ein nachhaltigeres und klimagerechteres Wohnumfeld. Dies sind:

<i>Vorstoss aus Politik/Bevölkerung</i>	<i>Inhalt/Forderung</i>
Petition «Charta für ein zukunfts-fähiges Wettstein-Quartier»	Nachhaltige, klimaneutrale Quartierentwicklung und Umsetzung eines Pilotprojekts Superblock
Petition «Basel St. Johann - begrünt, klimafreundlich, lebenswert»	Schaffung verschiedener begrünter, klimafreundlicher Begegnungszonen zur Erhöhung der Lebensqualität der Quartierbewohnenden
Anzug Bessenich und Konsorten betreffend «Ferienstrassen» für Basel	Temporäre kinderfreundliche Umnutzung von Quartierstrassen während der Sommerferien

Zudem bat die Klimalokalgruppe 4057 in einem Schreiben an die Vorsteherin des Bau- und Verkehrsdepartements darum, ein Superblock Pilotprojekt im Matthäus durchzuführen.

Nebst diesen Vorstössen wurde mit der Annahme des Gegenvorschlags zur «Klimagerechtigkeitsinitiative» am 27. November 2022 der Regierungsrat beauftragt, die Treibhausgasemissionen bis 2037 auf Netto-Null zu reduzieren. Superblocks tragen unter anderem zu einer Verkehrsberuhigung und -reduktion bei und unterstützen damit die Bestrebungen des Kantons für eine nachhaltige Mobilität.

Entstanden ist das Konzept Superblock in Barcelona, wo jeweils neun Wohnblocks zu einem Superblock zusammengefasst wurden. Die Strassen innerhalb des Superblocks sind vielfältig nutzbar, begrünt und verkehrsberuhigt. Varianten der Superblocks in Barcelona sind Miniblocks mit vier oder drei Wohnblocks sowie Linearblocks mit zwei Wohnblocks.



Quelle: Eggimann, 2022¹

¹ Eggimann, Sven: The potential of implementing superblocks for multifunctional street use in cities. 2022

Barcelona verfügt über eine schachbrettartige städtebauliche Struktur. Das Konzept von Barcelona muss deshalb auf die Gegebenheiten von Basel übersetzt werden.

2. Mehrwert von Superblocks

Der Mehrwert von permanenten Superblocks, welche durch bauliche Massnahmen wie beispielsweise Entsiegelungen und Baumpflanzungen umgesetzt werden können, liegt in der Gewinnung von zusätzlichem öffentlichen Raum für eine vielfältige Nutzung durch die Bevölkerung, in einer Verkehrsberuhigung und -reduktion sowie in einer Verbesserung des Stadtklimas. Temporäre Superblocks, wie sie im Rahmen der Superblock Tests 2024/2025 geplant sind, können das Stadtklima nicht verbessern, jedoch Beschattung ermöglichen und so einen Beitrag zum Hitzeschutz leisten. Durch Superblocks kann die Wohnumfeldqualität verbessert und die Nachbarschaft gestärkt werden.

Der Kanton setzt sich mit verschiedenen Massnahmen für ein nachhaltigeres und klimagerechteres Wohnumfeld ein.

	Synergien zu bestehenden Grundlagen des Kantons
<p>Beteiligung der Quartierbewohnenden zur Bespielung des öffentlichen Raums: Im Rahmen des bestehenden Handlungsspielraums bringen sich die Quartierbewohnenden für die Bespielung des zusätzlich gewonnenen öffentlichen Raums ein und gestalten damit ihren Lebensraum aktiv mit. Dies ermöglicht die Aneignung von Raum, steigert die Identifikation mit dem (Wohn-)Ort und kann den sozialen Zusammenhalt fördern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipationsgesetz
<p>Zusätzlicher öffentlicher Raum: Die bestehenden Strassenflächen werden für neue Nutzungen verfügbar; mit geeigneten Massnahmen für dessen Bespielung und Aneignung lassen sich die Nachbarschaftsbeziehungen stärken und das Sicherheitsempfinden in Bezug auf den Verkehr erhöhen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regierungsrätliches Konzept zur Steigerung der Lebensqualität und Sicherheit im öffentlichen Raum - Begegnungszonen - Aktionsplan Sport- und Bewegungsförderung - Legislaturplan 2021–2025 (u. a. «Städtischen Raum gemeinsam nutzen»: «Vielfältige Nutzung von Verkehrsflächen»)
<p>Verkehrsberuhigung und -reduktion: Als Teil eines stadtverträglichen Mobilitätskonzepts wird der Verkehr in den Strassen reduziert und Tempolimits mit Fussgängervortritt eingeführt; dies führt zu einer Reduktion von Lärmemissionen und Schadstoffbelastungen und erhöht die Verkehrssicherheit. Langfristig kann dies zu einer Gesamtreaktion des MIV führen; kurzfristig gilt es, eine allfällige Verkehrsverlagerung in umliegende Strassen mit geeigneten (Verkehrslenkungs-)Massnahmen zu vermindern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätsstrategie (inkl. Reduktion Flächenverbrauch Verkehr, verändertes Mobilitätsverhalten, Fuss- und Veloverkehrförderung, Strassennetzhierarchie, Weiterentwicklung Quartierparkings) - Klimaschutzstrategie - Legislaturplan 2021–2025 (u. a. «Mit natürlichen Ressourcen nachhaltig umgehen»: «Stadtverträgliche und klimafreundliche Mobilität»)
<p>Beschattung und Hitzeschutz: Permanente Superblocks tragen zu einem gesünderen Stadtklima bei, indem grüne und blaue (hitzemindernde) Massnahmen auf umgenutzten Strassenflächen Raum erhalten und umgesetzt werden; damit wird die klimatische Aufenthaltsqualität gesteigert und das Wohnumfeld attraktiver. Temporäre Superblocks können das Stadtklima nicht verbessern, jedoch Beschattung ermöglichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtklimakonzept - Freiraumkonzept - Legislaturplan 2021–2025 (u. a. «Städtischen Raum gemeinsam nutzen»: «Neue Freiräume»)

3. Übersetzung des Superblock Konzepts für Basel

Der Regierungsrat sieht den Mehrwert von Superblocks und möchte diese testen. Er verfolgt folgendes Vorgehen:

Schritt 1: «Summeregge» 2023

Als Reaktion auf die Vorstösse aus Bevölkerung und Politik lancierte der Kanton während der Sommerferienzeit 2023 die «Summeregge». Die «Summeregge» befanden sich in den Begegnungszonen Davidsrain, Kandererstrasse und Rührbergerstrasse. Einige temporär aufgehobene Parkplätze waren speziell als «Summeregge» gekennzeichnet. Sie waren mit einem Parklet, Pflanztrögen mit integrierter Sitzbank und einer Spielkiste ausgestattet. Der Strassenraum blieb eine Begegnungszone mit Tempo 20, Fussgängerinnen und Fussgänger hatten Vortritt. Die «Summeregge» boten die Möglichkeit, während der Sommerferienzeit ein Treffpunkt zu sein, um sich mit Nachbarinnen und Nachbarn auszutauschen oder zu spielen, zu verweilen und zu geniessen. Im Sinne von «die Stadt als Labor» waren die «Summeregge» ein Angebot für die Bevölkerung.

Die Evaluation ergab, dass die «Summeregge» je nach Standort unterschiedlich intensiv genutzt wurden. Während die «Summeregge» im Davidsrain rege genutzt wurde, wurde sie in der Kandererstrasse etwas weniger und in der Rührbergerstrasse fast nicht genutzt. Partizipierende der Umfrage gaben als Grund des Verzichts auf die Nutzung der «Summeregge» an, dass es genügend öffentlichen Raum gibt, den sie nutzen können und dass die «Summeregge» nicht ihren Bedürfnissen entspricht. Wurde die «Summeregge» genutzt, dann mehrheitlich um soziale Kontakte aufzubauen oder zu pflegen. Besonders begrüsst wurde der zusätzliche Raum für Begegnungen und zum Spielen für die Kinder. Auf Anklang bei den Kindern stiess die aufgestellte Spielkiste. Dies trug zur Belebung der Strasse bei. Ebenfalls zeigten Rückmeldungen, dass der Wunsch nach mehr Grün gross ist. Hingegen verzichteten die Anwohnenden mehrheitlich darauf, die «Summeregge» mit eigenen Tischen, Stühlen oder anderem Mobiliar zu ergänzen. Hier besteht der Wunsch, dass Sitzgelegenheiten, Tische oder Beschattungseinrichtungen fest installiert werden. Positiv fiel auf, dass es wegen der «Summeregge» nicht zu mehr Lärm und Littering kam. Die Erkenntnisse aus den «Summeregge» fliessen in die weitere Bearbeitung der Vorstösse aus Bevölkerung und Politik.

Schritt 2: Superblock Tests 2024/2025

Im 2024/2025 testet der Kanton Superblocks in den Quartieren St. Johann und Matthäus. Der Regierungsrat sieht davon ab, einen Superblock Test im Wettstein Quartier durchzuführen. Aufgrund der Nähe zum Rhein ist im Perimeter des Wettstein Quartiers der Zugang zu einer Naherholungszone gewährleistet. Zudem sind die Voraussetzungen seitens Signalisation – insbesondere in Bezug auf Begegnungszonen – nicht so weit fortgeschritten wie in den anderen beiden Quartieren. Mit den Superblock Tests 2024/2025 will der Kanton in ausgewählten Perimetern herausfinden, was es braucht, damit ein Superblock in Basel erfolgreich umgesetzt werden kann. Im Rahmen dieser temporären Superblocks werden keine baulichen Massnahmen wie beispielsweise Entsiegelungen oder Baumpflanzungen vorgenommen. Es geht dabei insbesondere um die Gestaltung und Bepflanzung des frei gewordenen öffentlichen Strassenraums und damit auch um die verkehrliche Situation im Quartier. Wie soll der frei werdende Raum genutzt werden? Was sind die Bedürfnisse der Quartierbewohnenden? Wie findet Belebung statt? Wie kann die Belebung aufrechterhalten werden? Wie kann es gelingen, dass die Quartierbewohnenden sich den frei gewordenen öffentlichen Raum aneignen? Der Kanton begleitet mit diesen Tests die Transformation von Quartierstrassen in gemeinsam und vielfältig nutzbare, begrünte und verkehrsberuhigte Strassen. Verlaufen die Superblock Tests 2024/2025 erfolgreich, ist gegebenenfalls eine permanente Überführung zu prüfen.

Schritt 3: Rahmenkonzept Superblocks in Basel 2025/2026 ff

Vorausgesetzt, dass die Superblocks in Basel erfolgreich getestet werden konnten, erarbeitet der Kanton ein Rahmenkonzept Superblocks in Basel samt Ratschlag zur Einführung von Superblocks. Das Rahmenkonzept wird sowohl temporäre mobile Massnahmen wie auch bauliche Massnahmen,

die im Rahmen der Erhaltungsplanung umgesetzt werden können, beinhalten. In welchem Ausmass Superblocks in Basel umgesetzt werden könnten, ist mit dem Rahmenkonzept zu erarbeiten.

4. Schritt 2: Superblock Tests 2024/2025

4.1 Ziele

- Der Kanton prüft, wie Superblocks in Basel umgesetzt werden können. Dabei interessiert insbesondere:
 - Wie die Bevölkerung die verkehrliche Situation (Durchfahrtsbeschränkung, Parkplatz-aufhebung) annimmt.
 - Welche und wieviel Gestaltung es braucht, damit Bespielung gelingt bzw. sich die Quartierbewohnenden den zusätzlichen öffentlichen Strassenraum aneignen.
- Der Kanton regt während des gesamten Erarbeitungs- und Umsetzungsprozesses den gesellschaftlichen Diskurs über die Transformation von Quartierstrassen in gemeinsam und vielfältig nutzbare, begrünte und verkehrsberuhigte Strassen an.
- Der Kanton macht zwei verschiedene Superblocks für die Bevölkerung erlebbar und wertet die Tests aus.

4.2 Grundsätzliches zu den Superblock Tests 2024/2025

Ob die Superblock Tests in den Quartieren St. Johann (à Fr. 240'000) und Matthäus (à Fr. 250'000) zustande kommen, hängt von vielen Faktoren ab. Aufgrund der Einsprachemöglichkeiten ist es ungewiss, ob und/oder wie viele Superblock Tests durchgeführt werden können. Damit nicht beide Superblock Tests bei Einsprachen in einem Perimeter blockiert sind, ist es sinnvoll, diese zwei Superblock Tests als zwei separate, voneinander unabhängige Projekte zu behandeln.

Der Kanton prüft mit den Superblock Tests nicht nur deren Umsetzung und Durchführung, sondern den gesamten Prozess. Kann ein Superblock Test umgesetzt werden, ist die Bespielung des freigegebenen öffentlichen Strassenraums sowie deren Abstimmung auf die Bedürfnisse der Bevölkerung von zentraler Bedeutung für das Gelingen.

4.2.1 Eckpunkte und Perimeter

Um herauszufinden, wie Superblocks in Basel funktionieren, hat der Kanton Eckpunkte betreffend Verkehrsregime, Tempo, Vortritt, Parkplätze und Zeitdauer sowie konkrete Perimeter in den Quartieren St. Johann und Matthäus definiert. Für die Auswahl der Perimeter innerhalb der Quartiere wurden die folgenden Faktoren berücksichtigt:

- Basis- und Pendelrouten gemäss Teilrichtplan Velo
- Rettungswege
- Anzahl der aufzuhebenden Parkplätze
- vorhandene Einstellhallen, Tiefgaragen etc.
- vorhandene E-Ladestationen, Behindertenparkplätze
- Parkplatzauslastung
- ortsansässiges Gewerbe
- jetzige Verkehrsführung
- sozio-demografische Aspekte
- Wohnumfeld
- Voraussetzungen seitens Signalisation

4.2.2 Partizipation, Publikation und Bewilligungsverfahren

An je einer Infoveranstaltung in den beiden Quartieren St. Johann und Matthäus informiert der Kanton zusammen mit der Petentschaft bzw. den Antragstellenden über den Superblock Test. Danach erfolgt die Publikation aller aufzuhebenden Parkplätze und der Signalisations- und gegebenenfalls der Markierungsänderungen. Nach Ablauf der Rekursfrist – und sofern keine schwerwiegenden Rekurse die Durchführung der Tests verhindern – finden in den Quartieren die

Dialogrunden statt. Ziel der Dialogrunden ist es, dass Bevölkerung und Organisationen sich im jeweiligen Perimeter einbringen können zu:

- Nutzungsbedürfnissen
- Gestaltungsansprüchen und -möglichkeiten
- Bereitschaft zum Engagement bei der Umsetzung und Durchführung des Superblock Tests
- Anforderungen und Erwartungen
- Ideen und Wünschen

Die Rahmenbedingungen wie Eckpunkte und Perimeter sind dabei gesetzt und stehen nicht zur Diskussion.

Die Ergebnisse aus den Dialogrunden fließen in die weitere Bearbeitung. Unter den Vorgaben des Kantons inkl. den Rahmenbedingungen der Allmendverwaltung erarbeitet für jeden Perimeter ein anderes externes Büro Lösungen in Bezug auf die Möblierung und Gestaltung eines Superblock Tests. Auf diese Weise erhält der Kanton zwei verschiedene Herangehensweisen und kann für ein allfälliges Rahmenkonzept von jedem Superblock Test das Beste übernehmen.

Nach dieser Erarbeitung durch die externen Büros stehen die Möblierung, Gestaltung, Bespielung und Erkennbarkeit der Superblock Tests fest und die Bewilligung wird bei der Allmendverwaltung beantragt.

4.2.3 Umgang mit Parkplatz-Aufhebung

Grundsätzlich entspricht es den Bestrebungen des Kantons im Rahmen der Mobilitätsstrategie, den ruhenden Verkehr vom öffentlichen Raum in private Einstellhallen/Tiefgaragen zu verlagern und den dadurch entstandenen freien Platz anderen Nutzungen zuzuführen. Diese Bestrebungen werden durch den Superblock Test unterstützt.

4.2.4 Umsetzung und Durchführung der Superblock Tests 2024/2025

Das externe Büro entwickelt gemeinsam mit den Engagierten im Quartier die Möblierung und setzt die ausgearbeitete und durch die Allmendverwaltung bewilligte Gestaltung des Superblock Tests gemeinsam mit ihnen um. Der Superblock Test wird maximal ein Jahr dauern, um durch alle Jahreszeiten hinweg Erfahrungen sammeln zu können. Während dieser Zeit begleitet der Kanton den Superblock Test und steht mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort in Kontakt. Für den Fall, dass ein Superblock Test nicht erfolgreich verläuft, hat der Kanton Abbruchkriterien definiert, um den Test ggf. frühzeitig zu beenden.

4.2.5 Monitoring und Evaluation

Im Rahmen eines indikatorgestützten Monitorings macht der Kanton über relevante gesellschaftliche, räumliche, verkehrliche und stadtklimatische Aspekte eines Superblock Tests Aussagen. Alle Interessierten, unabhängig ihres Wohnortes, können an der geplanten Online-Umfrage zum Superblock Test teilnehmen. Der QR-Code zur Umfrage wird entsprechend kommuniziert.

4.3 Zeitplan

Der folgende Zeitplan ist im Sinne einer Orientierung zu verstehen. Es ist möglich, dass je nach Ablauf des Erarbeitungs-, Publikations- und Bewilligungsprozesses zu Verzögerungen in einem Perimeter oder beiden Perimetern kommen kann. Die Umsetzung der Superblock Tests in den beiden Perimetern kann in diesem Fall auch zeitlich gestaffelt erfolgen.

Wann	Was
Februar 2024 – September 2024	<ul style="list-style-type: none"> • Infoveranstaltung • Publikation • Dialogrunden • Bewilligungsverfahren
Oktober 2024 – September 2025	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung und Durchführung der Superblock Tests • Begleitendes Monitoring • Ggf. Publikation für permanente Überführung
2025 – 2026	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation • Erarbeitung Rahmenkonzept Superblocks in Basel • Ratschlag

4.4 Anzugsbeantwortung

4.4.1 **Wie bereits im Sommer 2023 versuchsweise Superblocks im Wettstein und St. Johann mit einfachen, kosteneffizienten und befristeten Massnahmen umgesetzt und ausgewertet werden können**

Wie oben beschrieben setzt der Kanton 2024/2025 zwei Superblock Tests um.

4.4.2 **Ob diese Superblocks mit den ohnehin geplanten Sofortmassnahmen zur Klimaanpassung in den Quartieren kombiniert werden können**

Superblocks verfolgen einen integralen Ansatz und tragen zur Belebung des frei gewordenen Strassenraums und dessen Aneignung durch die Bevölkerung bei sowie zu einer Verkehrsberuhigung und -reduktion und zur Beschattung. Generell muss festgehalten werden, dass im Rahmen der Superblock Tests keine baulichen Massnahmen vorgenommen werden können. Deshalb tragen temporäre Superblocks nicht zur Verbesserung des Stadtklimas bei, sie ermöglichen jedoch Beschattung. Das heisst, dass bei temporären Superblocks keine definitiven Massnahmen aus dem Stadtklimakonzept zur Anwendung kommen werden: Es können in diesem Rahmen keine Bäume gepflanzt und keine Flächen entsiegelt werden. In den Quartierstrassen innerhalb des Perimeters eines Superblock Tests werden jedoch Elemente zur Begrünung platziert. Diese können Hitzeschutz im Sinne von Schatten bieten, sie können aber auch nur der Begrünung selbst dienen. Wie diese Elemente aussehen werden und wie viele es sein werden, erarbeitet je ein externes Büro unter Einbezug der Bevölkerung für jeden Superblock Test separat.

Sofern der Grosse Rat die temporären mobilen Massnahmen des Stadtklimakonzepts bewilligt, werden diese voraussichtlich per 2025 im öffentlichen Raum aufgestellt werden. Die temporären mobilen Elemente aus dem Ratschlag zum Stadtklimakonzept dienen der Hitzeentlastung an frequentierten Aufenthaltsorten in klimatischen Fokusgebieten: Es geht insbesondere darum, Plätze und Freiräume auszustatten – solche, die nicht oder noch nicht dauerhaft beschattet und begrünt werden können. Die temporären mobilen Massnahmen an den ausgewählten Standorten sollen als Stadtmobiliar zum Hitzeschutz mehrjährig bestehen bleiben und eine in der gesamten Stadt wiedererkennbare Gestaltung aufweisen. Die Strassenräume im Superblock Test sind für den Zweck und die Anforderungen dieser temporären Massnahmen nicht geeignet. Das Mobiliar in den Superblocks und das aus dem Massnahmenprogramm Stadtklima verfolgen unterschiedliche Ziele und Anwendungsbereiche. Eine Koordination und Absprachen zur Nutzung von Synergien zwischen den Zuständigen der Superblock Tests und der Stadtklimamassnahmen findet statt.

4.4.3 Wie organisatorisch und planerisch vorzugehen ist, um das Konzept der «Superblocks» langfristig auch in anderen Quartieren in der Stadt Basel zwecks Klimaschutz und -anpassung umzusetzen (inkl. Finanzbedarf, Einbezug der Quartierbevölkerung, Zeithorizont)

Mit den temporären Superblock Tests 2024/2025 will der Kanton herausfinden, wie Superblocks in Basel erfolgreich umgesetzt werden können. Basierend darauf und falls die Tests erfolgreich verlaufen, erarbeitet der Kanton ein Rahmenkonzept Superblocks in Basel. Darin zeigt er auf, wie und wo Superblocks mittels baulicher Massnahmen im Rahmen der Erhaltungsplanung in Zukunft permanent umgesetzt werden können. Wo in absehbarer Zeit keine baulichen Massnahmen im Rahmen der Erhaltungsplanung möglich sind, zeigt er auf, wie Superblocks mittels temporärer mobiler Massnahmen umgesetzt werden können.

5. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Brigitte Kühne und Raffaella Hanauer betreffend «Superblocks in Basel» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Lukas Engelberger
Vizepräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin